

Ludwig Revolution

Kaori Yuki dürfte allen Mangafans in Deutschland ein Begriff sein. Der erste Teil der auf 20 Bände angelegten Serie ANGEL SANCTUARY (siehe MT 10) erschien 2001 als ihre erste Veröffentlichung in Deutschland. Als die Saga um Engel

fentlich, vorerst ist noch kein Ende abzusehen. Bevor im Februar nächsten Jahres ihr aktueller Band BLOODHOUND im Carlsenverlag bei uns erscheinen wird, können sich Freunde von Dark Fantasy und Gothic über ihr neustes Werk LUDWIG REVOLUTION freuen.

Kaori Yuki griff bei ihrem neuesten Werk auf die Märchen der Gebrüder Grimm zurück, machte sie zu düsteren Gruselgeschichten mit jeder Menge schwarzem Humor, Ironie und vielen verrückten Wendungen. Vom altbekann-

gel und Dämonen 2004 abgeschlossen war, hatte sie inzwischen einen enormen Kultstatus bei uns erlangt. Inzwischen ist Kaori Yuki für deutsche Fans zum Inbegriff düsterer Romantik geworden. Aufgrund der hohen Nachfrage erschienen später nun auch ältere Werke. NEJI SCREW (siehe MT 26), der hier als ihr erster One-Shot bei uns im Jahr 2003 erschien, stammt ursprünglich aus dem Jahr 1992. Die Kurzgeschichtensammlung BOYS NEXT DOOR (siehe MT 31), die wenige Monate darauf hier erschien, beinhaltet ihre ersten Geschichten aus der Zeit um 1987. Der Einzelband KAINE, der im Juni diesen Jahres bei uns erschien, folgte 1988 direkt auf BOYS NEXT DOOR. Aufgrund ihrer Beliebtheit vor allem bei den weiblichen Lesern erschien die 1990 von ihr begonnene (und von 1994 bis 2001 für ANGEL SANCTUARY unterbrochene) Serie COUNT CAINE (ursprünglicher japanischer Titel) / GOD CHILD (Titel der Veröffentlichung in Deutschland und der japanischen Fortsetzung) (siehe MT 47) in der Daisuki, wurde aber bald darauf aus dem Magazin herausgenommen, da sie aufgrund der immer düsterer werdenden Stimmung nicht mehr in das Heft passte und bei den Leserinnen nicht mehr den gewünschten Anklang fand. Doch Kaori Yuki Fans können sich dennoch freuen: die Geschichte um den geheimnisvollen Grafen wurde als Auskopplung der Anthologie veröf-



ten „Es war einmal“ bis hin zum „und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“ ist nicht mehr allzu viel übrig geblieben:

Der König ist nicht zufrieden mit seinem Sohn Ludwig, kurz Lui. Lui ist noch immer unverheiratet, hat nur Flausen im Kopf und noch nicht einmal eine Freundin. Also beschließt sein Vater, ihn auf die Reise zu schicken. Dabei soll er sich endlich eine Prinzessin zur Braut suchen, die später mit ihm gemeinsam regieren wird. Aber der Prinz will eigentlich gar nicht heiraten. Dennoch bricht er auf und macht sich auf die Suche nach Schneewittchen, deren vielgerühmte Schönheit (und enormen Brüste) weitbekannt ist. An dieser Stelle beginnen die eigentlichen Märchen, deren Rahmenhandlung nun der Prinz ist, um die Übergänge von einem Kapitel zum nächsten zu ermöglichen.

Die Königin eines Nachbarreiches sticht sich beim Nähen in den Finger. Als sie den Blutstropfen sieht, wünscht sie sich eine Tochter



so weiß wie den Schnee, so rot wie das Blut und so schwarz wie das Ebenholz. Und bald darauf wird Schneewittchen geboren. Sie hat Lippen, so rot wie Blut, schneeweiße Haut und ein Herz so schwarz wie Ebenholz. Im Alter von sieben Jahren ist das Mädchen bereits schöner als ihre Mutter, ihr Vater begehrte sie, und Schneewittchen verachtete ihre Mutter. Diese hat eine Affäre mit dem Jäger hinter dem Spiegel, von ihm holt sie sich Bestätigung und Selbstbewusstsein. Doch als Schneewittchen 15 Jahre alt wird, beschließt die Königin, ihre Tochter töten zu lassen. Der Jäger lässt Schneewittchen am Leben, sie trifft auf die sieben Zwerge und ... nun, mehr wird nicht verraten, denn die abstrusen Varianten der Märchen bergen viel Gewalt, aber auch jede Menge Komik in sich, die ich ungern vorwegnehmen möchte. Rotkäppchens Kappe ist nicht umsonst blutrot gefärbt, in Dornröschens Schloss schlummert ein erstaunliches Geheimnis, und bei König Blaubart geht die Geschichte durch Prinz Luis Einschreiten in eine völlig unerwartete Richtung, die mit dem Original nur noch die Grundidee gemein hat.



seine Zwecke. Aber die Prinzessinnen, für die er sich interessiert, sind nicht wirklich besser als der auf Brüste fixierte Thronfolger. Sie sind unhöflich, arrogant, bössartig. Mit ihrem Äußeren nehmen sie die Männer für sich ein, doch ihre Schönheit birgt Gefahr. Sie sind bereit, für ihre Ziele zu töten und machen auch vor Eltern und Freunden nicht Halt. Es scheint einfach keine geeignete Braut für den anspruchsvollen Prinzen zu geben!

Kaori Yuki zeichnet sich dadurch aus, dass ihre Werke zwar immer dem Genre Dark Fantasy zugeordnet werden können, sich in Thematik und Inhalt jedoch stark unterscheiden. Kein Werk gleicht dem anderen, sie fertigt keine kommerzielle Massenware, wie es manch andere Zeichner oft tun. Ihre Kurzgeschichten sowie ihre Serien handeln von Werwölfen, homoerotischer Liebe, Engeln und Dämonen, tödlichen Giften, Mord, Inzest, Wiedergeburt, Vergewaltigung, Prostitution, Selbstmord, Rockmusik, Drogen. Grundlage bilden dabei oft Mythen, Märchen und Sagen verschiedener Religionen und Kulturen.

Wenn man einen neueren Manga von ihr in die Hand nimmt, so muss man wirklich mit allem rechnen. Sie hält sich nicht an die Tabus der Gesellschaft, Grenzen werden ihr nur durch ihre unendliche Phantasie und die Umsetzbarkeit der Zeichnungen gesetzt. Grausamkeiten werden zelebriert und in jedem einzelnen Panel genossen, man sieht, wie viel Arbeit und Leidenschaft in ihren Werken steckt. Doch bei all der Brutalität in ihren Mangas schafft sie es trotzdem, einen psychologischen Hintergrund einzu-



Die Märchen sind zwar abgeschlossen, doch Weiberheld Lui und der unerschöpfliche Grimmsche Märchenschatz schreien geradezu nach einer Fortsetzung. Es wäre schade, wenn es bei diesem einen Manga bliebe, hat sie uns doch nun den Mund wässrig gemacht. Es gilt, auf viele Leserbriefe der japanischen Fans zu hoffen, damit bald Teil zwei in den Läden erhältlich sein wird.

Kaori Yuki ist mit dieser abgedrehten Märchenparodie wirklich ein kleines Meisterwerk gelungen! Die Charaktere an sich sind relativ knapp beschrieben, genügen den Ansprüchen der einzelnen Märchen beziehungsweise den Figuren für die Rahmenhandlung jedoch völlig, sind trotz der knappen Handlung erstaunlich gut entwickelt. Prinz Lui entpuppt sich sehr schnell als nekrophiler Perverser, seine Verantwortungslosigkeit und sein unflätiges Verhalten spiegeln sich in allen Szenen deutlich wider. Sein Diener Will ist ihm hörig ergeben, und Lui nutzt dessen Treue schamlos für

bauen und die Taten dadurch zu „entschärfen“, die Motive nachvollziehbarer, die Helden menschlicher zu machen und den blutigen Handlungen dadurch – so ungewöhnlich es für Außenstehende ihrer oft wirklich makaberen Werke klingen mag - Inhalt und Tiefe zu verleihen. Viele Einzelbände anderer Zeichner wirken, als hätte der zuständige Redakteur die Handlung drastisch von mehreren Bänden auf einen One-Shot gekürzt oder sie künstlich von einer Kurzgeschichte auf die Länge eines einzelnen Heftes gedehnt. Kaori Yuki dagegen gelingt es immer wieder, eine in sich stimmige Handlung zu entwerfen und in nur einem einzigen Band eine komplexe und tiefgreifende Geschichte zu erzählen, die keine relevanten Fragen offen lässt.



Aber vor allem zeichnet sich LUDWIG REVOLUTION durch seinen herrlich schwarzen Humor aus. Wo bissige Sprüche und zynische Bemerkungen in anderen ihrer ansonsten eher ernsten Mangas stören würden, sind sie hier gerade das Beste.

Es ist einfach zu komisch, wie Schneewittchen mit den naiven Zwergen am Mittagstisch sitzt und sich darüber beschwert, wie zäh dieses Menschenfleisch doch sei. Die grausamen Taten der Prinzessinnen und die perversen Gelüste Prinz Ludwigs sorgen immer wieder für ein fieses aber befreiendes Lachen bei den Lesern. So witzig die Geschichten auch sein mögen, inzwischen dürfte klar sein, dass dieser Manga trotz der Märchenthematik keinesfalls in Kinderhände gehört. Die Leser sollten doch eine gewisse Reife für die entsprechende Gewaltdarstellung mitbringen, so komisch die einzelnen Szenen oft sein mögen.

Nicht nur an den fantasievollen Geschichten erkennt man den typischen Stil von Kaori Yuki, auch die Zeichnungen sind eindeutig als ihre Handschrift zu erkennen. Große, aussagekräftige Augen, hübsche Gesichter, wallende Gewänder, geschickte Faltenwürfe, gekonnt platzierte Rasterfolie, detaillierte Hintergründe, exakt proportionierte Körper, leckere Bishonen und sexy Frauen, Kapitelbilder wie aus dem Artbook. Man erkennt sofort, dass dies eines ihrer neuesten Werke ist, haben sich ihre Zeichnungen doch von Manga zu Manga gesteigert. Was jedoch im Gegensatz zu ihren früheren Bildern auffällt, ist die gut lesbare Schrift. Sie neigt dazu, den Text gerne vor einen schraffierten Hintergrund zu setzen, was leider nicht zur Lesbarkeit beiträgt. Dies ist hier glücklicherweise bis auf sehr wenige Ausnahmen nicht der Fall, sodass sich LUDWIG REVOLUTION flüssig und angenehm lesen lässt.

Es gibt nur eines, das ich bei den Mangas von ihr bisher immer vermisst habe: ich wünsche mir so sehr, dass ihre neuen Veröffentlichungen mit Klappposter versehen werden oder zumindest einigen wenigen Farbseiten. Die Deckblätter der einzelnen Kapitel könnten allesamt aus einem Artbook stammen, so wundervoll sind sie gearbeitet. Schade, dass farbige Bilder bisher auf Merchandise beschränkt blieben.

Für Fans von Kaori Yuki ist LUDWIG REVOLUTION natürlich ein MUSS, aber auch für Leser, die sich bisher nicht für ihre dunklen Mangas interessierten, ist es ein gefundener Tipp, der vielleicht den einen oder anderen neuen Fan hervorbringen wird. Dieser Manga sollte in keiner Fantasysammlung fehlen!

(ERO)